

Editorial: Veränderungen im Herausgeberkreis

Als neues Mitglied im HerausgeberInnenkreis begrüßen wir Wenzel Matiaske. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insb. Leadership and Labour Relations, und Leiter des Instituts für Personal und Arbeit an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

Wenzel Matiaske ist Sozioökonom. Für ihn trifft diese Bezeichnung in einem doppelten Sinne zu. Zum einen hat er eine sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung mit entsprechenden beruflichen Positionen durchlaufen. Er hat zunächst Soziologie an der Universität Marburg studiert (Abschluss Diplom-Soziologe) und anschließend an der Hochschule in Speyer einen Magister-Abschluss in Verwaltungswissenschaften erworben. Promoviert hat Wenzel Matiaske an der Universität-Gesamthochschule Paderborn im Fach Betriebswirtschaftslehre mit einer empirischen Untersuchung über „Wertorientierungen und Führungsstil“ leitender Angestellter. Er habilitierte sich 1999 für Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin mit einer empirischen Arbeit über „Soziales Kapital in Organisationen“. Von 2000 bis 2008 war er Professor für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insb. Personal und Organisation“ und zugleich kooptierter Professor am Institut für Soziologie der Universität Flensburg. Seit 2003 ist er Forschungsprofessor am DIW Berlin. 2008 übernahm Wenzel Matiaske den Lehrstuhl für „Betriebswirtschaftslehre, insb. Leadership und Labour Relations“ an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg.

Sozioökonom ist Wenzel Matiaske zum anderen wegen seiner inhaltlichen Ausrichtung. Thematisch befasst er sich in den letzten Jahren u.a. mit flexiblen Arbeitsverhältnissen (z.B. Leiharbeit, Abrufarbeit), mit Leistungsentlohnung und mit Formen finanzieller Mitarbeiterbeteiligung. Stets hat Wenzel Matiaske die Arbeits- und Lebensqualität der Arbeitenden im Blick. Arbeitszufriedenheit und deren Bestimmungsgründe sind immer wieder Thema seiner Untersuchungen. Jüngst untersuchte er (gemeinsam mit Gerd Grözinger) den Einfluss von Religiosität auf die Lebensqualität und identifizierte dabei nicht nur Effekte individueller, sondern auch regionaler Religiosität. Seine empirischen Arbeiten sind immer theoretisch wie methodisch fundiert. Wenzel Matiaske nutzt einen soziologisch aufgeklärten, d.h. nicht individualistisch-reduktionistischen Rational-Choice-Ansatz: Das Handeln von Menschen wird im Kontext von Gesellschaft und Organisation gesehen. Nicht zuletzt ist Matiaske ein ausgezeichneter Methodiker, der Methoden nicht nur anwendet, sondern auch weiterentwickelt. Er konzipiert und prüft neue Messverfahren (Skalen) und entwickelt statistische Analysemethoden (u.a. die Korrespondenzanalyse) weiter. Ein Lehrbuch zur statistischen Datenanalyse stammt aus seiner Feder und als Mitherausgeber verantwortet er die im Rainer Hampp Verlag erschienene Reihe Sozialwissenschaftliche Methoden. Die Breite und Tiefe der Forschung spiegelt sich

in der beeindruckenden Liste seiner zahlreichen deutsch- und englischsprachigen Publikationen wider.

Wir heißen Wenzel Matiaske im Kreis der HerausgeberInnen herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ingrid Artus, Martin Behrens, Berndt Keller, Werner Nienhüser und Carsten Wirth